

Meine sehr verehrten Damen und Herrn,
zu der heutigen Veranstaltung möchte auch ich Sie alle ganz herzlich begrüßen.

Mein Name ist Bernhard Müller. Ich war der Freund von Pascal.

Ich möchte die Rede mit meinem Brief an Pascal beginnen:

Vermisst seit 30.9.2001

Lieber Pascal,

**wir beide waren noch so klein, als wir das Allerschlimmste,
den Missbrauch an uns Kindern, erleben mussten.**

**Jetzt lebe ich mit diesen schmerzhaften Erinnerungen,
die mich nicht loslassen wollen - und du bist nicht mehr da.**

Ich bewahre dich in meinem Herzen,

Dein Freund B.M."

Nun ist es endlich soweit der „*Gedenkstein gegen das Vergessen*“ ist im Saarland angekommen. Der Stein ist dem seit 16 Jahren vermissten Kind Pascal Zimmer gewidmet und gleichzeitig allen vermissten und misshandelten Kindern. Ich möchte der *Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V.* danken, die in Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Bruno Harich diesen tollen Gedenkstein verwirklicht haben. Ich habe sechs Jahre auf diesen Stein gewartet und freue mich sehr, dass er im Saarland aufgestellt wird, zwar nicht in Saarbrücken, wo er eigentlich hingehört hätte, sondern in Schwalbach. Ich werde mich im Laufe meiner Rede noch bei vielen Menschen bedanken, die an dem Projekt und der Reise des Gedenksteins beteiligt gewesen waren. Ich bin gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Es kann nicht sein, dass einem Kind so etwas Schreckliches angetan wird, es misshandelt, es missbraucht wird. Ich hatte damals den Glauben an die Gerechtigkeit verloren.

Deswegen möchte ich allen Mut machen die missbraucht worden sind, schweigt nicht länger, sucht euch Menschen, denen ihr vertraut könnt, die bereit sind, euch dabei zu unterstützen, bei der Polizei die Straftat anzuzeigen. Vertraut euch guten Freunden und professionellen Helfer an und macht euch auf den Weg. So etwas muss geahndet und darf nicht totgeschwiegen werden.

Natürlich gehört zu allem Mut. Mut ist das allerwichtigste!

Ich möchte Sigrid Hübner, Pascals Tante zitieren:

„Heute wissen wir, dass Pascal ein schreckliches Schicksal erleiden musste, wissen auch, dass er niemals zurückkehren wird. Viele Fragen werden für immer unbeantwortet bleiben. Gibt es keine Opfer, wenn ich einfach wegschaue? Gibt es Gewalt und Missbrauch nicht, wenn ich nicht darüber rede? Werde ich diese Probleme beseitigen, wenn ich sie einfach ignoriere? Der ‘Gedenkstein gegen das Vergessen’ soll nicht nur an das Schicksal Pascals und seines Freundes B. M. erinnern, sondern an alle vermissten und misshandelten Kinder.“

Heute bin ich 22 Jahre alt und darf mich freuen, dass ich leben darf. Ich habe heute einen Schulabschluss, eine Ausbildung und gehe Arbeiten. Außerdem gehe ich mit Willenskraft durchs Leben. Im CJD durfte ich viele neue Erfahrungen machen. Dort habe ich Mitte 2013 meine Ausbildung als Blumen- und Zierpflanzenwerker begonnen und Mitte 2016 mit einer sehr tollen Abschlussnote „2“ abgeschlossen. Mit meiner leiblichen Mutter habe ich schon lange abgeschlossen. Dieses Kapitel ist für mich kein Thema mehr. Trotzdem ist es

ein schmerzhaftes Kapitel in meinem Leben. Den damaligen Pascal-Prozess, den ich selbst nicht besucht habe, den ich aber aus den Medien und von vielen Erzählungen her kenne, mit diesem Prozess habe ich mich lange beschäftigt. Durch viel Therapie ist es mir gelungen, die Gedanken an meine schrecklichen Erlebnisse größtenteils zu bewältigen. Ich habe gelernt damit besser, für mich schonender, umzugehen.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mich auf meinem Weg unterstützt haben.

Insbesondere möchte ich mich am heutigen Tag bei folgenden Menschen bedanken:

Johannes Heibel,

der die Idee zum „Gedenkstein gegen das Vergessen“ hatte und diese gemeinsam mit anderen liebenswerten Menschen umgesetzt hat.

Bildhauer Bruno Johannes,

aus Neunkirchen - Eischeid.

Herr Harich hat den Stein auf rein ehrenamtlicher Basis gestaltet. Einen Tag lang hat er mich in seine Arbeit mit einbezogen. Ich durfte bei der Beschriftung des Steins, ein afrikanischer Quarzit, mitarbeiten, einzelne Buchstaben meines Briefes an Pascal mit Hilfe von Herrn Harich in den Stein meißeln. Der Stein ist, wie ich finde, super schön.

Kai Pelikan,

Frank Hügler und Yazede Weiler,

Walter Wetzels,

Sigrid Hübner, Pascals Tante aus Saarbrücken,

Esther Fehrer,

Martina Veit,

Jan Paulus und

Winfried Schuld, die sich auf verschiedenste Weise eingebracht haben.

Auch möchte ich den Kommunen danken, die bereit waren, den Gedenkstein für eine gewisse Zeit aufzustellen:

Der Gemeinde Siershahn

Den Städten:

Siegburg

Euskirchen

Bad Honnef

Königswinter

Lohmar und

Saarburg

Ich danke

den Kooperationspartnern der Kommunen:

MumM e.V. Euskirchen

Förderverein „Hauptsache Familie - Bündnis für Bad Honnef e.V.“

Hanna Stiftung gegen Sexuelle Gewalt Königswinter

KulturGießerei - Lokales Bündnis für Familie e.V. Saarburg

Ich danke

den Steinmetzbetrieben, die vor Ort die Aufstellung des Gedenksteins übernahmen:

Steinmetzwerkstatt Bruno Johannes Harich aus Neunkirchen-Eischeid,

Steinbildhauerei u. Steinmetzbetrieb Sebastian Jäger aus Merzig und

Naturstein GmbH Beiren aus Schwalbach

Natürlich geht ein besonderer Dank an Johannes Heibel, der dafür gekämpft hat, dass der Gedenkstein ins Saarland kommt, an **Birgit Wald**, der Leiterin der Fachstelle des Bischöflichen Generalvikariats Trier, an **Pfarrer Hans-Georg Müller** und an die **Pfarrei Heilig Kreuz** in Schwalbach.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Ihr Bernhard Müller

www.bernhard-mueller.jimdo.com 66424 Homburg/Saar